

Das ist ein winziger Auszug aus der Analyse, die Raiffeisen bei Herrn Heher in Auftrag gegeben hat.

Vereinbart war, daß gemeinsam (Raiffeisen mit ROCO-Beirat/ROCO-Aufsichtsrat/Maegdefrau) die Ergebnisse der Analysen besprochen werden. Bis heute hat Raiffeisen diesen Bericht vorenthalten. Diese „Aktion“ diente also nur dazu, umfassende Informationen für Raiffeisen zu gewinnen.

Roco Gruppe

Handlungsalternativen

	Variante I	Variante II	Variante III
Art	Redimensionierung ohne Insolvenz	Insolvenz mit Anschlußlösung/ Zwangsausgleich	Insolvenz

Dieser Auszug ist erst am 24.01.2012 bekannt geworden. Die gesamte Analyse ist bei Raiffeisen in einem Schrank, nur Zugriff durch die Geschäftsleitung, unter Verschluß.

Anmerkungen:

Zu „Variante I“:

Dazu hatte ROCO keine Analyse von Herrn Heher benötigt, da bereits Ende 2004 Maegdefrau mit dem ROCO-Aufsichtsrat, mit dem ROCO-Betriebsrat und mit dem ROCO-Management erarbeitet und vereinbart hatte, daß ca. 100 Mitarbeiter über eineinhalb Jahre verteilt, sozialverträglich, abgebaut werden müssen.

Zu „Variante II“:

Den Zwangsausgleich wollte Raiffeisen nur dann durchführen, wenn Maegdefrau vorher seine Anteile an ROCO auf die Raiffeisen Privatstiftung kostenlos überträgt, womit Maegdefrau enteignet wäre und Raiffeisen um Null Euro zum Eigentümer von ROCO geworden wäre. Im Zwangsausgleich müssen mindestens 20% aller Verbindlichkeiten bezahlt werden, die restlichen 80% sind für alle Gläubiger verloren. Damit hätte Raiffeisen auf Kosten der Lieferanten, der Mitarbeiter, des Eigentümers Maegdefrau sich billig entschuldet und wäre in den Besitz von ROCO gelangt.

Zu „Variante III“:

Die Insolvenz war bei nachhaltigem Denken und Handeln nie eine Alternative, wurde dann aber letztlich von Raiffeisen provoziert.